

2021 – Jüdisches Leben in Deutschland!“

Inhaltliche Verortung

2021 ist für die Geschichte des jüdischen Lebens in Deutschland ein besonderes Jahr, das als bundesweites Jubiläumsjahr mit vielfältigen Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekten begangen werden soll. Im Jahr 321 erließ Kaiser Konstantin ein reichsweites Gesetz, welches veranlasste, dass Juden von nun an in den Stadtrat berufen werden konnten. Die Urkunde, im Ursprung ein Antwortschreiben, richtet sich explizit an den Kölner Stadtrat, was somit als älteste erhaltene Quelle auf das Vorhandensein von Jüdinnen und Juden im deutschsprachigen Raum hinweist. Dieses Dekret bildet den Ausgangspunkt für das Jubiläumsjahr.

Aktivitäten des MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln

Wanderausstellung „Menschen, Bilder, Orte – 1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

Laufzeit:

März 2021 bis Dezember 2021

Standorte

März/April: Alte Synagoge Essen

Mai/Juni: LWL-Landeshaus Münster

Juli/August: LVR-Landeshaus Köln

September/Oktober: LVR-Niederrheinmuseum Wesel

November/Dezember: Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund

Ausstellungskonzept

Die Ausstellung wird aus vier begehbaren Kuben bestehen, die sich jeweils einem übergeordneten Thema widmen: „Recht und Unrecht“, „Leben und Miteinander“, „Religion und Geistesgeschichte“, „Gesichter, Geschichten und Gefühle“. In einem Kubus herrscht eine ganz eigene intensive Atmosphäre, die dem Besucher durch visuelle und akustische Eindrücke die Inhalte erfahrbar macht. Medial inszeniert wird die 1700jährige jüdische Geschichte vielfältig und interaktiv präsentiert.

Ortsspezifische „Andockstationen“

Für die jeweiligen Standorte wird es eine Andockstation in der Wanderausstellung geben, die einen lokalen Bezug herstellt.

Begleitprogramme der Wanderausstellung

- 4. März, 19 Uhr: **Alte Synagoge Essen**, Vortrag Hans-Ulrich Voss aus Frankfurt zur Bronzescherbe aus Burgaltendorf
- Vorträge und weitere Veranstaltungen an allen Standorten der Wanderausstellung werden noch bekannt gegeben

Wissenschaftliche Fachtagung

Termin: 12.04. – 13.04.2021

Tagungsort: Haus der Universität der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU)

Kernthemen der Tagung:

Leitgedanke: Wie können jüdische Geschichte, Religion und Kultur als fester Bestandteil der europäischen bzw. deutschen Geschichte und Kultur deutlich gemacht werden? Doktorand*innen und Fachwissenschaftler*innen der Judaistik/Jüdische Studien, aber auch weiterer geisteswissenschaftlicher Disziplinen referieren aktuelle Fragestellungen. Es geht um die verschiedenen Perspektiven, die sich mit jüdischer Geschichte und Gegenwart bzw. Forschungsinteressen zur Thematik „Juden in Deutschland (heute)“ beschäftigen.

Vorträge

Festehende Termine

- 10. Juni: Römerthermen Zülpich – Museum für Badekultur, Vortrag Prof. Dr. Hanna Liss „Die jüdischen Gesetze zur rituellen Reinheit: damals und heute“
- 7. Oktober: Wallraf-Richartz-Museum Stiftersaal, Vortrag Prof. Dr. Werner Eck zum Dekret
- Weitere Veranstaltungen werden noch bekannt gegeben

Kooperation mit Hochschulen Köln, Düsseldorf und Berlin

Universität zu Köln / Archäologischen Institut

Seminar im Sommersemester 2021 von Dr. Thomas Otten: Thema "Archäologische Quellen zum jüdischen Kulturerbe des ersten Jahrtausends"

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Institut für Jüdische Studien

Blockseminar im Sommersemester 2021 zu „Schrifttum zum mittelalterlichen jüdischen Köln“ (AT).

Freie Universität Berlin und Universität zu Köln / Historisches Institut

Tandemprojekt im Sommersemester 2021 mit Public History-Studierenden der Universität Köln und der Freien Universität Berlin.

Veranstaltungen

Zahlreiche weitere Veranstaltungsformate sind in Planung

- Künstlergespräche
- Konzerte
- Gesprächsabende

- Autorenlesungen, in Kooperation mit Buchhandlungen und Verlagen
- Filmvorführungen, angedockt an Filmfestivals/Filmtage
- Szenische Lesung
- LGBTQ-Podiumsdiskussion:
- Workshops mit wissenschaftlicher Einführung

Aktivitäten des LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen

Mobile Outdoor-Präsentation zum jüdischen Leben im Rheinland

Zwischen April und Oktober 2021 wird eine mobile Ausstellung an verschiedenen Standorten im Rheinland gezeigt, die wichtige Aspekte der rheinisch-jüdischen Geschichte vorstellt. Anknüpfungspunkt ist jeweils die jüdische Geschichte vor Ort. Geplant ist die Einbindung von lokalen Akteur*innen.

Social-Media-Projekt

Während sich Ausstellungen, Vorträge und Seminare zumeist an ein bestimmtes Publikum richten und – solange sie nicht im digitalen Raum stattfinden – an einen bestimmten Ort gebunden sind, sollen die Social-Media-Projekte des LVR-KULTURHAUS niederschwellig informieren, unterhalten und zum Dialog anregen. Der Gedanke des Jubiläumsjahres kann dadurch an ein buntes, digital-affines Publikum herangetragen werden. Wöchentliche Postings informieren zu jüdischen Persönlichkeiten aus dem Rheinland und der weiten Welt, zu Rezepten, Filmen und Büchern und geben Veranstaltungshinweise rund um das Jubiläumsjahr.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur, 05.09.2021

Das LVR-KULTURHAUS Landsynagoge Rödingen ist die erste Institution in NRW, die schon seit 2008 regelmäßig aktiv am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ (ETdJK) teilnimmt. Dieser Tag findet immer am ersten Sonntag im September statt. 2021 werden wir erstmals für das Rheinland ein gemeinsames Veranstaltungsprogramm initiieren, wie es das in anderen Regionen schon seit längerem gibt. Die verschiedensten Initiativen können dort ihre jeweiligen Aktivitäten (Führungen, Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen o.ä.) am „Europäischen Tag der jüdischen Kultur“ vorstellen.

Das LVR-KULTURHAUS bietet allen Veranstaltern im Rheinland an, ihren Beitrag zum ETdJK unter einer gemeinsamen Dachmarke zu bewerben. Geplant sind eine Broschüre oder ein Flyer sowie ein Webauftritt.